

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**[Konzert-Programme des Landesorchester Oldenburg und  
ähnlicher Oldenburger Veranstaltungen]**

**Oldenburg, 1919-1945**

1921 -1922

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7312**

# Oldenburger Landestheater

Montag, den 12. September 1921, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## 1. Symphonie-Konzert

des Oldenburger Landes-Orchesters  
(Im Abonnement)

Dirigent: Musikdirektor Dr. Julius Kopsch.  
Solist: Herr Walter Gieseking, Hannover (Klavier).

### Vortragsfolge:

1. Ouvertüre zur Oper „Der fliegende Holländer“ (komponiert 1841) . . . Richard Wagner  
(geb. am 22. Mai 1813 zu Leipzig  
gest. am 13. Febr. 1883 zu Venedig)

2. Konzert für Klavier und Orchester (C-dur) (komponiert 1914) . . . . . Julius Kopsch  
Zum ersten Male

Frisch bewegt  
Langsam, fast feierlich  
Lebhaft bewegt

Herr Walter Gieseking  
(Orgelpart: Herr Theodor Storkebaum)

### Pause

3. Dritte Symphonie (Es-dur) **Eroica** . . . . . Ludwig van Beethoven  
(komponiert zwischen 1803 und 1806)  
(geb. am 16. Dez. 1770 zu Bonn,  
gest. am 26. März 1827 zu Wien)

Allegro con brio / Marcia funebre, Adagio assai  
Scherzo, Allegro vivace / Finale, Allegro molto

Konzertflügel: Grottrian Steinweg Nachf., Braunschweig (Vertreter Hildebrandt & Günsel, Oldenburg).

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Ende 9 $\frac{1}{4}$  Uhr.

### Preise der Plätze einschl. der Kleiderabgabe:

I. Rang 16.— Ml., Parkett, Mittelplatz und Logen II. Rang Vordersth 14.— Ml., Hintersth 12.— Ml., Parterre 11.— Ml.  
Amphitheater III. Rang I.— Ml., Galerie 5.50 Ml.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 10 bis 1 Uhr und an der Abendkasse  
in der Vorhalle des Theaters statt — Programm an der Kasse 50 Pfg.

Während der Vortragsnummern ist der Eintritt nicht gestattet.

Druck von Ad. Esch & Co., vorm. F. Büttner / Oldenburg.

# Oldenburger Landestheater



Montag, den 10. Oktober 1921, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

## 2. Symphonie-Konzert

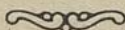
des Oldenburger Landes-Orchesters  
(Im Abonnement)

Dirigent: Musikdirektor Dr. Julius Kopsch.

Solist: Herr Franz Rotholt, Hannover (Gesang).

### Erinnerung an den 25jährigen Todestag Anton Bruckners

Anton Bruckner wurde am 4. September 1824 zu Ansfelden (Oberösterreich) geboren und starb am 11. Oktober 1896 in Wien.



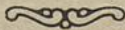
#### Vortragsfolge:

1. Andante (aus der nachgelassenen F-moll Symphonie) . . . . . Anton Bruckner  
(komponiert 1863)  
Zum ersten Male
2. Hymnus der Liebe\*) . . . . . Max Reger  
(136. Werk, komponiert 1915) geb. 19. März 1873 zu Brand (Bayern)  
gest. 11. März 1916 in Leipzig  
Zum ersten Male
3. Zwei Hymnen an die Nacht . . . . . Siegmund von Hausegger  
a) Stille der Nacht\*) / b) Unter Sternen\*) geb. 16. August 1872 zu Graz  
lebt in München  
(komponiert 1904)

\*) Texte umseitig.

#### Pause

4. Vierte romantische Symphonie (Es-dur) . . . . . Anton Bruckner  
(komponiert 1874-1878)  
Ruhig bewegt / Andante / Scherzo / Mäßig bewegt.



Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Ende 9 $\frac{1}{4}$  Uhr.

#### Preise der Plätze einschl. der Kleiderabgabe:

I. Rang 16.- M., Parkett, Mittelplatz und Logen II. Rang Vorderst 14.- M., Hinterst 12.- M., Parterre 11.- M.  
Amphitheater III. Rang 7.- M., Galerie 5.50 M.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 10 bis 1 Uhr und an der Abendkasse  
in der Vorhalle des Theaters statt - Programm an der Kasse 1 M.

Während der musikalischen Vorträge ist der Eintritt nicht gestattet.

Druck von Ad. Espich & Co., vorm. F. Büttner / Oldenburg.



## Maß Reger.

### Hymnus der Liebe.

Höre mich, Ewiger, Allerbarmter, der du vom Dunkel der Tiefe emporwächst in des Aethers leuchtend klare Sphäre, Ewiger, der du mit deiner Allliebe die ganze wogende Menschheitsflut umarmst: Wo ist die Liebe, die Menschenliebe?

Ewiger, gib sie uns wieder, die Hohe, die Reine, daß sie mit erbarmender Seele, mit milden, doch mächtigen Händen die klaffenden Wunden schließt, und in der bangen Seele des Einzelnen wieder entfache den sterbenden Funken göttlicher Liebe, der ihm im starren Herzen einst wohnte, als die grauen Gespenster der Selbstsucht und Eier noch nicht regierten die Seelen der Menschen.

Wüßt' ich, o Ewiger, wo ich sie fände, die erhabene Göttin, siehe, ich nähme noch einmal das hehre Martyrium des Genius, griff noch einmal mit kühner Hand an die Fackel des Ewigen und schleuderte Funken hernieder, heiligen Feuers voll!

Und zermalmt' strafend die gewaltige Himmelswölbung mir die glühende Stirn, mir den trohigen Nacken: dennoch rüttelt' ich wieder an die zitternde Weste der Welt, kämpfte gigantisch wider die wimmernden Geister der Nacht, holte aus ihren Schattenarmen die Liebe, reichte mit sterbenden Händen hernieder die Hohe der jauchzenden Menschheit.

Säh' ich vernichtet alle Gespenster des Staubes, säh' ich auf seligem Antlitz den ersten Schimmer erwachenden Weltenglücks und Elysium — siehe, ich stürbe so gern!

(L. Jacobowski.)

## Siegmond von Hausegger.

### Zwei Hymnen an die Nacht.

#### Stille der Nacht.

Willkommen, klare Sommernacht,  
Die auf betauten Fluren liegt!  
Begrüßt mir, goldne Sternenpracht,  
Die spielend sich im Weltraum wiegt!

Das Urgebirge um mich her  
Ist schweigend wie mein Nachtgebet;  
Weit hinter mir hör' ich das Meer  
Im Geist und wie die Brandung geht.

Ich höre einen Flöten-ton,  
Den mir die Luft von Westen bringt,  
Indes herauf im Osten schon  
Des Tages leise Ahnung bringt.

Ich sinne, wo in weiter Welt  
Jetzt sterben mag ein Menschenkind,  
Und ob vielleicht den Einzug hält  
Das vielersehnte Helbenkind.

Doch wie im dunklen Erdental  
Ein unergründlich Schweigen ruht,  
Ich fühle mich so leicht zumal  
Und wie die Welt so still und gut.

Der letzte leise Schmerz und Spott  
Verschwindet aus des Herzens Grund.  
Es ist, als tät' der alte Gott  
Mir endlich seinen Namen kund.

(G. Keller.)

#### Unter Sternen.

Wende dich, du kleiner Stern  
Erde, wo ich lebe,  
Daß mein Aug', der Sonne fern,  
Sternenwärts sich hebe!

Heilig ist die Sternzeit,  
Deffnet alle Gräfte;  
Strahlende Unsterblichkeit  
Wandelt durch die Lüfte.

Mag die Sonne nun bislang  
Andern Zonen scheinen,  
Hier fühl' ich Zusammenhang  
Mit dem All und Einen!

Hohe Lust, im dunklen Tal,  
Selber ungesehen,  
Durch den majestät'schen Saal  
Atmend mitzugehen!

Schwinge dich, o grünes Rund,  
In die Morgenröte!  
Scheidend rückwärts singt mein Mund  
Zubelnde Gebete.

(G. Keller.)



# Oldenburger Landestheater

Sonnabend, den 29. Oktober 1921, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

## 3. Symphonie-Konzert

des Oldenburger Landes-Orchesters

(Im Abonnement)

### Mozart-Abend

(Wolfgang Amadeus Mozart, geb. am 27. Jan. 1756 in Salzburg, gest. am 5. Dez. 1791 in Wien.)

Dirigent: Musikdirektor Dr. Julius Kopsch.

Solistin: Frau Inge Thorsen, Hamburg (Gesang).

### Vortragsfolge:

1. Siebente Serenade (D-dur) für 2 Oboen (2 Flöten), 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten u. Streichinstr. (gefürzt).  
Komponiert zur Hochzeit der Elisabeth Haffner im Juli 1776.

==== Zum ersten Male ====

Allegro maestoso, Allegro molto / Menuett / Rondo / Menuett / Adagio, Allegro assai.  
Konzertierende Geige im 2. und 3. Stück: Herr Konzertmeister Düsterbehn.

2. Quintett (Es-dur) für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott (komponiert 1784).

==== Zum ersten Male ====

Largo, Allegro moderato / Larghetto / Rondo (Allegretto).  
Die Herren Dr. Kopsch, Demme, Heinemann, Stumpf und Beier.

### Pause

3. a) Rezitativ und Arie der Aminta aus dem Singspiel „Il rè pastore“\*) (komponiert 1775).  
b) Arie der Constanze „Märtern aller Arten“  
aus der komischen Oper „Die Entführung aus dem Serail“\*) (komponiert 1781).  
\*) Texte umseitig.

Frau Inge Thorsen.

4. Symphonie C-dur [Jupiter-Symphonie] (komponiert 1788).

Allegro vivace / Andante cantabile / Menuett / Finale, Allegro molto mit Schlußfuge.

Blüthner-Flügel aus der Niederlage C. Klapproth, Oldenburg.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Ende 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

### Preise der Plätze einschl. der Kleiderabgabe:

- I. Rang 16.— M., Parfett, Mittelplatz und Logen II. Rang Vorderstb 14.— M., Hinterstb 12.— M., Parterre 11.— M.  
Amphitheater III. Rang 7.— M., Galerie 5.50 M.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 10 bis 1 Uhr und an der Abendkasse  
in der Vorhalle des Theaters statt — Programm an der Kasse 1 M.

Während der musikalischen Vorträge ist der Eintritt nicht gestattet.

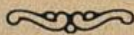
## Arie aus der Oper „Il re pastore“.

Von Wolfgang Amadeus Mozart.

Dein bin ich auf ewig  
Treu im Glück und treu im Leide  
All mein Sinnen steht nur nach dir  
Du, o Teure, du heiß Geliebte  
Mein Entzücken und all meine Freude  
Meinen Frieden find' ich bei dir.

## Arie der Constanze.

Martern aller Arten, aller Arten,  
Mögen meiner warten, ich verlache Qual und Pein.  
Nichts soll mich erschüttern, nur dann würd' ich zittern  
Wenn ich untreu könnte sein.  
Laß dich bewegen, verschone mich  
Des Himmels Segen belohne dich.  
Doch dich rührt kein Flehen  
Standhaft sollst du sehen  
Dulb' ich jede Qual und Not  
Ordne nur, gebiete  
Drohe, strafe, wüte  
Zulezt befreit mich doch der Tod.



# Oldenburger Landestheater

Freitag, den 11. November 1921, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

## 4. Symphonie-Konzert

des Oldenburger Landes-Orchesters  
(Im Abonnement)

Dirigent: Musikdirektor Dr. Julius Kopsch.

Solisten: Herr Anton Rohmann, Frankfurt a. M. (Tenor),  
Fräulein Olga Schaeffer, Berlin (Alt).

### Vortragsfolge:

1. Orchester-suite aus der Musik zum „Bürger als Edelmann“ des Molière\*). . . Richard Strauß  
(komponiert 1912 und 1917) (geboren am 11. Juni 1864 in München)

==== Zum ersten Male ====

- |   |   |
|---|---|
| 1. Ouvertüre z. 1. Aufzug (Jourdain—der Bürger) | 7. Auftritt des Cleonte (nach Lully)  |
| 2. Menuett                                      | 8. Vorspiel zum 2. Aufzug (Intermezzo)<br>(Morantes u. Dorimène — Graf u. Marquise) |
| 3. Der Fechtmeister                             | 9. Das Diner (Tafelmusik und Tanz des<br>Rüchensungen)                              |
| 4. Auftritt und Tanz der Schneider              |   |
| 5. Das Menuett des Lully                        |   |
| 6. Courante                                     |   |

Am Klavier: Fräulein Berta Biedermann.

\*) Erläuterung umseitig.

### Pause

2. „Das Lied von der Erde“ . . . . . Gustav Mahler  
Eine Symphonie für eine Tenor- und eine Altstimme und Orchester.\*\*\*) (geb. am 7. Juli 1860 zu Kalischt in Böhmen,  
(nach Hans Bethges „Die chinesische Flöte“) (komponiert 1911). gest. am 18. Mai 1911 in Wien)

==== Zum ersten Male ====

- |  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| 1. Das Trinklied vom Jammer der Erde (Tenor) | 4. Von der Schönheit (Alt)          |
| 2. Der Einsame im Herbst (Alt)               | 5. Der Trunkene im Frühling (Tenor) |
| 3. Von der Jugend (Tenor)                    | 6. Der Abschied (Alt)               |

Herr Anton Rohmann und Fräulein Olga Schaeffer.

\*\*) Legte auf Seite 3 und 4.

Bülfhner-Flügel aus der Niederlage C. Klapproth, Oldenburg.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Ende 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Preise der Plätze einschl. der Kleiderabgabe:

I. Rang 18.50 Mk., Parfett, Mittelpfad und Logen II. Rang Vorderst 16.50 Mk., Hinterst 14.50 Mk., Parterre 13.50 Mk.  
Amphitheater III. Rang 10.— Mk., Galerie 6.50 Mk.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 10 bis 1 Uhr und an der Abendkasse  
in der Vorhalle des Theaters statt — Programm an der Kasse 2 Mk.

Während der musikalischen Vorträge ist der Eintritt nicht gestattet.

Druck von Ad. Esch & Co., vorm. F. Büttner / Oldenburg.

# Der Bürger als Edelmann.

Orchester-suite.

## Erläuterung:

In der Molière'schen Komödie wird der reichgewordene Bürger (Jourdain), der alle Mittel aufwendet, um wie ein vornehmer Herr zu erscheinen, verspottet. Straußens Musik begleitet die Handlung, die Orchester-suite enthält ihre wesentlichen Stücke.

1. Die **Duvertüre zum ersten Aufzuge**, ein sehr flüssiges Stück, gibt der Komödie den rechten, heiteren Auftakt. Der kurze Mittelteil hat in seiner plumpen Gespreiztheit offenbar Bezug auf Herrn Jourdain, der mit seinem vornehmen Setue sich nur lächerlich macht.

2. Auch im **Menuett** spukt Herr Jourdain noch bedenklich herum. Um es ganz wie die feinen Herren zu machen, will er tanzen lernen; der Tanzmeister sagt die Schritte an, Jourdain gibt dabei eine recht unglückliche Figur ab.

3. Noch übler ergeht es ihm in der **Szene des Fechtmeisters**. Nachdem ihn der in dem schwungvollen Einleitungsteil erst einmal in die rechte Positur gebracht hat, geht's ans Stechen und Stoßen, wobei Jourdain ordentlich etwas abbekommt.

4. **Auftritt und Tanz der Schneider**. Herrn Jourdain wird sein Staatskleid von den Schneidergesellen überbracht und in feierlicher Zeremonie angelegt. In einer schneidigen Polonaise zeigt der erste Schneidergeselle, wie sich vornehme Herren in ihren Kleidern bewegen. Jourdain möchte es sogleich nachahmen (die plumpen Schritte wie im Mittelteile der Duvertüre), ohne andern Erfolg, als daß er sich wieder lächerlich macht. Die Schneider ziehen sich tanzend mit Verbeugungen zurück.

5. Strauß verwendet hier ein Menuett-Thema von Lully, das er auf mannigfache Art harmonisiert und kontrapunktirt.

6. Die **Courante** begleitet ein Stück der Handlung des 2. Aufzuges. Sie ist in der Form eines zweistimmigen, begleiteten Kanons geschrieben. Nach wenigen Einleitungstakten beginnt die erste Sologeige den zierlichen Kanon, den das erste Violoncell drei Takte später beantwortet. Im Mittelteil wird der Abstand der den Kanon bildenden Stimmen auf

einen Takt verengt, das ganze Orchester an der Stimmführung beteiligt. Bei der Wiederholung des Haupttheiles spielt sich der Kanon auch zwischen der Harfe und dem Klavier (als Verstärkungsstimmen) ab. Einige Takte, die der Einleitung entsprechen, beschließen das Stück.

7. Auch in diesem Stück benutzt Strauß Lully'sche Musik. Die besonders zarte Instrumentierung rührt daher, daß während der Auftrittsmusik in der Komödie der Dialog fortgeht.

8. Das **Intermezzo**, eines der liebenswürdigsten und anmutigsten Stücke der Partitur, gibt eine Schilderung der vornehmen Welt, in die der plumpe Herr Jourdain einzutreten vergebens sich bemüht.

9. Die **Dinerszene** gehört zum zweiten Aufzuge der Komödie. Jourdain empfängt seine Gäste zu einem üppigen Mahle. Ein pompöser Marsch bildet die Einleitung. Die reichbestellte Tafel wird hereingetragen, man setzt sich, die Köche geben den Dienern die einzelnen Speisen; diese servieren. Jeder einzelne Gang wird laut angekündigt und alsbald musikalisch glossiert. Beim „Rheinsalm“ ertönt das Wellenmotiv aus dem „Rheingold“, bei der „Hammelkeule“ läßt Strauß das jämmerliche Getöse der Hammelherde aus seinem „Don Quixote“ vernehmen; als ein Gericht von Drosseln und Lerchen aufgetragen wird, zwitschern Vogelstimmen, darunter die eine sehr keck nach der Weise des „Donna e mobile“ aus dem „Rigoletto“. Eine wohlklingende Tischmusik hält die einzelnen kleinen Orchesterscherze zusammen. Die Szene erreicht ihren Höhepunkt beim letzten Gang, einer Omelette mit Ueberraschungen: Aus der Schüssel springt ein leibhafter Küchenjunge heraus und wirbelt in tollem Tanze vor den Gästen umher. Im feurigsten Schwunge schließt das Stück ab.

Dr. J. R.

Nachdruck der Erläuterung verboten.





# Das Lied von der Erde.

## 1. Das Trinklied vom Jammer der Erde.

Schon winkt der Wein im goldnen Pokale,  
Doch trinkt noch nicht, erst sing' ich euch ein Lied!  
Das Lied vom Kummer soll auflachend in die Seele  
euch klingen.

Wenn der Kummer naht, liegen wüß die Gärten  
der Seele,

Welkt hin und stirbt die Freude, der Gesang.  
Dunkel ist das Leben, ist der Tod.

Herr dieses Hauses!

Dein Keller birgt die Fülle des goldenen Weins.

Hier, diese Laute nenn' ich mein.

Die Laute schlagen und die Gläser leeren

Das sind die Dinge, die zusammen passen.

Ein voller Becher Weins zur rechten Zeit

Ist mehr wert, als alle Reiche dieser Erde.

Dunkel ist das Leben, ist der Tod!

Das Firmament blaut ewig, und die Erde  
Wird lange feststeh'n und aufblüh'n im Lenz.

Du aber, Mensch, wie lang' lebst denn Du?

Nicht hundert Jahre darffst du dich ergöhen

An all dem morschen Lande dieser Erde!

Seht dort hinab! Im Mondschein auf den Gräbern

Hoßt eine wildgespenstische Gestalt

Ein Aff' ist's! Hört ihr, wie sein Heulen

Hinausgestllt in den süßen Duff des Lebens.

Jetzt nehmt den Wein! Jetzt ist es Zeit, Genossen

Leert eure goldnen Becher zu Grund!

Dunkel ist das Leben, ist der Tod!

## 2. Der Einsame im Herbst.

Herbstnebel wallen bläulich überm See;

Vom Reif bezogen stehen alle Gräser;

Man meint, ein Künstler habe Staub von Jade

Ueber die feinen Blüten ausgestreut.

Der süße Duff der Blumen ist verflogen;

Ein kalter Wind beugt ihre Stengel nieder.

Bald werden die verwelkten, goldnen Blätter

Der Lotosblüten auf dem Wasser zieh'n.

Mein Herz ist müde. Meine kleine Lampe

Erlosch mit Kniffen, es gemahnt mich an den Schlaf.

Ich komm' zu dir, traute Ruhestätte!

Ja gib uns Ruh, ich hab' Erquickung not!

Ich weine viel in meinen Einsamkeiten.

Der Herbst in meinem Herzen währt zu lange.

Sonne der Liebe, willst du nie mehr scheinen,

Am meine bittern Tränen mild aufzutrocknen?

## 3. Von der Jugend.

Mitten in dem kleinen Teiche

Steht ein Pavillon aus grünem

Und aus weißem Porzellan.

Wie der Rücken eines Tigers

Wölbt die Brücke sich aus Jade

Zu dem Pavillon hinüber.

In dem Häuschen sitzen Freunde,  
Schön gekleidet, trinken, plaudern,  
Manche schreiben Verse nieder. —

Ihre seidnen Ärmel gleiten  
Rückwärts, ihre seidnen Mähen  
Hocken lustig tief im Nacken.

Auf des kleinen Teiches stiller  
Wasserfläche zeigt sich alles  
Wunderlich im Spiegelbilde. —

Alles auf dem Kopfe stehend  
In dem Pavillon aus grünem  
Und aus weißem Porzellan;

Wie ein Halbmond steht die Brücke,  
Umgekehrt der Bogen. Freunde,  
Schön gekleidet, trinken, plaudern.

## 4. Von der Schönheit.

Junge Mädchen pflücken Blumen,  
Pflücken Lotosblumen an dem Uferrande.

Zwischen Büschen und Blättern sitzen sie,

Sammeln Blüten in den Schoß und rufen

Sich einander Redereien zu.

Goldne Sonne webt um die Gestalten,

Spiegelt sich im blanken Wasser wieder,

Sonne spiegelt ihre schlanken Glieder,

Ihre süßen Augen wider,

Und der Zephyr hebt mit Schmeicheltosen das Gewebe

Ihrer Ärmel auf, führt den Zauber

Ihrer Wohlgerüche durch die Luft!

O sieh, was tummeln sich für schöne Knaben

Dort an dem Uferrand auf mut'gen Rossen?

Weithin glänzend wie die Sonnenstrahlen;

Schon zwischen dem Geäst der grünen Weiden

Trabt das jungfrische Volk einher!

Das Ross des einen wiehert fröhlich auf

Und schaut und sauft dahin,

Ueber Blumen, Gräser, wanken hin die Hufe,

Sie zerstampfen jäh im Sturm die hingefunknen

Blüten,

Hei! Wie flattern im Taumel seine Mähnen,

Dampfen heiß die Nüstern!

Goldne Sonne webt um die Gestalten,

Spiegelt sie im blanken Wasser wider.

Und die schönste von den Jungfrau'n sendet

Lange Blicke ihm der Sehnsucht nach.

Ihre stolze Haltung ist nur Verstellung.

In dem Funkeln ihrer großen Augen,

In dem Dunkel ihres heißen Blicks

Schwingt klagend noch die Erregung ihres Herzens  
nach.

## 5. Der Trunkene im Frühling.

Wenn nur ein Traum das Leben ist,

Warum denn Müh' und Plag'!?

Ich trinke, bis ich nicht mehr kann,

Den ganzen, lieben Tag!



Und wenn ich nicht mehr trinken kann,  
Weil Kehl' und Seele voll,  
So taum' ich bis zu meiner Thür  
Und schlafe wundervoll!

Was hör' ich beim Erwachen? Horch!  
Ein Vogel singt im Baum.  
Ich frag ihn, ob schon Frühling sei,  
Mir ist als wie im Traum.

Der Vogel zwitschert: Ja!  
Der Lenz ist da, sei kommen über Nacht!  
Aus tieffem Schauen lauscht ich auf,  
Der Vogel singt und lacht!

Ich fülle mir den Becher neu  
Und leer ihn bis zum Grund  
Und singe, bis der Mond erglänzt  
Am schwarzen Firmament.

Und wenn ich nicht mehr singen kann,  
So schlaf ich wieder ein.  
Was geht mich denn der Frühling an!?  
Laßt mich betrunken sein!

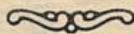
### 6. Der Abschied.

Die Sonne scheidet hinter dem Gebirge.  
In alle Täler steigt der Abend nieder  
Mit seinen Schatten, die voll Kühlung sind.  
O sieh! Wie eine Silberbarke schwebt  
Der Mond am blauen Himmelssee herauf.  
Ich spüre eines feinen Windes Weh'n  
Hinter den dunklen Fichten!  
Der Bach singt voller Wohlklang durch das Dunkel.

Die Blumen blassen im Dämmerchein  
Die Erde atmet voll von Ruh' und Schlaf.  
Alle Sehnsucht will nun träumen,  
Die müden Menschen gehn heimwärts,  
Um im Schlaf vergess'nes Glück  
Und Jugend neu zu lernen!  
Die Vögel hocken still in ihren Zweigen.  
Die Welt schläft ein.  
Es wehet kühl im Schatten meiner Fichten.  
Ich stehe hier und harre meines Freundes;  
Ich harre sein zum letzten Lebenswohl.  
Ich sehne mich, o Freund, an Deiner Seite  
Die Schönheit dieses Abends zu genießen.  
Wo bleibst Du? Du läßt mich lang allein!  
Ich wandle auf und nieder mit meiner Laute  
Auf Wegen, die von weichem Grase schwellen.  
O Schönheit! O ewigen Liebens — Lebens —  
trunk'ne Welt!

Er stieg vom Pferd und reichte ihm den Trunk  
Des Abschieds dar. Er fragte ihn, wohin  
Er führe und auch warum es müste sein.  
Er sprach, seine Stimme war umstort. Du, mein  
Freund,

Mir war auf dieser Welt das Glück nicht hold!  
Wohin ich geh? Ich geh, ich wandre in die Berge.  
Ich suche Ruhe für mein einsam' Herz.  
Ich wandle nach der Heimat! Meiner Stätte.  
Ich werde niemals in die Ferne schweifen.  
Still ist mein Herz und harret seiner Stunde!  
Die liebe Erde allüberall blüht auf im Lenz und grünt.  
Aufs neu! Allüberall und ewig blauen licht die Fernen!  
Ewig — ewig —.



# Oldenburger Landestheater

Montag, den 12. Dezember 1921, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

## 5. Symphonie-Konzert

des Oldenburger Landes-Orchesters  
(Im Abonnement)

Dirigent: Musikdirektor Dr. Julius Kopsch.

### Vortragsfolge:

1. Ouvertüre zu der Oper „Coryanthe“ . . . . . Carl Maria von Weber.  
(komponiert im Jahre 1823) (geboren am 18. Dezember 1786 zu Eutin,  
gestorben am 5. Juni 1826 in London.)

2. „Venusberg“, Szene aus der Oper „Lannhäuser“  
in der Pariser Bearbeitung (1860) . . . . . Richard Wagner.  
===== Zum ersten Male ===== (geboren am 22. November 1813 zu Leipzig,  
gestorben am 13. Februar 1883 in Venedig.)

### Pause

3. „Schlemihl\*“, symphonisches Lebensbild  
für großes Orchester und Tenor-Solo . . . . . G. N. von Reznicek  
(komponiert im Jahre 1912) (geboren am 4. Mai 1861 zu Wien.)

Unter Leitung des Komponisten.  
===== Zum ersten Male =====

Tenor-Solo: Herr Richard Dresdner vom Landestheater.

\*) Eine Erläuterung des Werkes mit Notenbeispielen ist an der Kasse zu haben.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Ende 9 $\frac{1}{4}$  Uhr.

### Preise der Plätze einschl. der Kleiderabgabe:

I. Rang 22.50 Mk., Parkett, Mittelplatz und Logen II. Rang Vorderst 20.— Mk., Hinterst 18.— Mk., Parterre 16.— Mk.  
Amphitheater III. Rang 12.— Mk., Galerie 8.— Mk.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 10 bis 1 Uhr und an der Abendkasse  
in der Vorhalle des Theaters statt — Programm an der Kasse 1 Mk.

Während der musikalischen Vorträge ist der Eintritt nicht gestattet.

Druck von Ad. Esich & Co., vorm. F. Büttner / Oldenburg.

# Oldenburger Landestheater

Montag, den 9. Januar 1922, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

## 6. Symphonie-Konzert

des Oldenburger Landes-Orchesters  
(Im Abonnement)

### Beethoven-Abend

(Ludwig van Beethoven geboren am 16. Dezember 1770 zu Bonn, gestorben am 26. März 1827)

Dirigent: Musikdirektor Dr. Julius Kopsch.  
Solist: Herr Géza von Kresz, Berlin (Violine).

#### Vortragsfolge:

1. Sechste Symphonie F-dur (Pastorale), 68. Werk, (komponiert 1808)  
Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande  
Szene am Bach \* Lustiges Zusammensein der Landleute \* Gewitter  
Sturm \* Hirtengesang \* Frohe u. dankbare Gefühle nach dem Sturm.

#### Pause

2. Violinkonzert (D-dur), 61. Werk (komponiert 1806)  
Allegro, ma non troppo / Larghetto / Rondo.

Herr Géza von Kresz.

3. Zweite Ouvertüre zur Oper „Leonore“ („Fidelio“) 72. Werk (komponiert 1805).

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Ende 9 $\frac{1}{4}$  Uhr.

#### Preise der Plätze einschl. der Kleiderabgabe:

I. Rang 22.50 M., Parterre, Mittelplatz und Logen II. Rang Vorderst 20.- M., Hinterst 18.- M., Parterre 16.- M.  
Amphitheater III. Rang 12.- M., Galerie 8.- M.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 10 bis 1 Uhr und an der Abendkasse  
in der Vorhalle des Theaters statt - Programm an der Kasse 1 M.

Während der musikalischen Vorträge ist der Eintritt nicht gestattet.

g. IX 8 540 g

# Oldenburger Landestheater



Montag, den 30. Januar 1922, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

## 1. Symphonie-Konzert

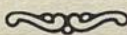
des Oldenburger Landes-Orchesters  
(Im Abonnement)

### Brahms-Abend

Erinnerung an die 25. Wiederkehr seines Todestages.

(Johannes Brahms wurde am 7. Mai 1833 in Hamburg geboren und starb am 3. April 1897 in Wien)

Dirigent: Musikdirektor Dr. Julius Kopsch.  
Solist: Fräulein Ella Smeiner, Berlin (Klavier).



#### Vortragsfolge:

1. Klavierkonzert B-dur, 83. Werk.

Allegro non troppo / Allegro appassionato / Andante / Allegretto grazioso.

Fräulein Ella Smeiner.

~ Pause ~

2. Vierte Symphonie E-moll, 98. Werk.

Allegro non troppo / Andante moderato / Allegro giocoso, Allegro energico e passionato.



Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Ende 9 $\frac{1}{4}$  Uhr.

Blüthner-Flügel aus der Niederlage C. Klapproth, Oldenburg.

#### Preise der Plätze einschl. der Kleiderabgabe:

I. Rang 25.- M., Parfett, Mittelplatz und Logen II. Rang Vorderst 22.50 M., Hinterst 20.- M., Parterre 18.- M.  
Amphitheater III. Rang 14.- M., Galerie 9.- M.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 10 bis 1 Uhr und an der Abendkasse  
in der Vorhalle des Theaters statt - Programm an der Kasse 1 M.

Während der musikalischen Vorträge ist der Eintritt nicht gestattet.

Druck von Ad. Esch & Co., vorm. F. Böttner / Oldenburg.



# Oldenburger Landestheater

Sonntag, den 12. Februar 1922, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

## Außerordentliches Konzert (Morgensfeier)

ausgeführt von den Mitgliedern des Landesorchesters, Stadtorchesters, der Kapelle der Reichswehr, Beamtenorchesters, kleineren Orchesterverbänden und von den freistehenden Musikern der Oldenburger Ortsgruppe des Deutschen Musiker-Verbandes

Leitung: Musikdirektor Dr. Julius Kopsch  
Kapellmeister Artur Rosenfeld

Solistin: Fräulein Erna Kayser, von der Landesoper

### Vortragsfolge:

#### I. Teil:

1. Fünfte Symphonie, c-moll (komponiert 1807) . . . . . Ludwig van Beethoven  
Allegro con brio / Andante con moto / Allegro  
Dirigent: Musikdirektor Dr. Julius Kopsch

#### II. Teil:

2. Les Préludes, symphonische Dichtung (komponiert 1849/50) . . . . . Franz Liszt

Was anderes ist unser Leben, als eine Reihenfolge von Präludien zu jenem unbekanntem Gesang, dessen erste und feierliche Note den Tod anstimmt? Die Liebe ist das leuchtende Frührot jedes Herzens; in welchem Geschick aber wurden nicht die ersten Wonnen des Glücks von dem Brausen des Sturmes unterbrochen, der mit rauhem Odem seine holden Illusionen verweht, mit tödlichem Blick seinen Altar zerstört, — und welche, im Innersten verwundete Seele suchte nicht gern nach solchen Erschütterungen in der lieblichen Stille des Landlebens die eigenen Erinnerungen einzuwiegen? Dennoch trägt der Mann nicht lange die wohlige Ruhe inmitten befähigender Naturstimmungen, und „wenn der Drommete Sturmsignal ertönt“, eilte er, wie immer der Krieg heißen möge, der ihn in die Reihen der Streitenden ruft, auf den gefährvollsten Posten, um im Gedränge des Kampfes wieder zum ganzen Bewußtwerden seiner selbst und in den vollen Besitz seiner Kraft zu gelangen.

3. Arie der „Elisabeth“ a. d. Op. „Lannhäuser“ — „Dich, teure Halle, grüß' ich wieder“ Richard Wagner  
Fräulein Erna Kayser.

4. Lannhäuser-Ouvertüre . . . . . Richard Wagner  
Dirigent des II. Teiles: Herr Kapellmeister Artur Rosenfeld

### Preise der Plätze einschl. der Kleiderabgabe:

I. Rang 25.— Mk., Parkett, Mittelpfad und Logen II. Rang Vorderst 22.50 Mk., Hinterst 20.— Mk., Parterre 18.— Mk.  
Amphitheater III. Rang 14.— Mk., Galerie 9.— Mk.



IX 6540g

# Oldenburger Landestheater

Montag, den 27. Februar 1922, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

## 8. Symphonie-Konzert

des Oldenburger Landes-Orchesters  
(Im Abonnement)

Dirigent: Musikdirektor Dr. Julius Kopsch.

### Vortragsfolge:

1. Zweite Symphonie (A-dur) . . . . . Ferdinand Manns  
(komponiert 1883) (geboren 1845 in Wihenhäusen a. d. Werra, lebt in Oldenburg)  
Moderato, Allegro moderato / Presto / Molto Adagio / Finale

2. Sommer-Idylle, zwei Sätze für kleines Orchester . . . . . August Reuß  
I. Munter (geb. 1871 in Ellendorf bei Znaim [Mähren] lebt bei München)  
II. Im Volkston, lebhaftes Tanzzeitmaß (nach Motiven altbairischer Tänze) Variationen  
39. Werk, komponiert 1920  
==== Zum ersten Male ====

### Pause

3. Sechste Symphonie (A-dur) . . . . . Anton Bruckner  
Maestoso / Adagio (sehr feierlich) / Scherzo mit Trio / Finale (geb. am 4. Sept. 1824 zu Ansfelden [Oberösterreich], gest. am 11. Oktober 1896 in Wien)  
==== Zum ersten Male ====

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Ende 9 $\frac{1}{4}$  Uhr.

### Preise der Plätze einschl. der Kleiderabgabe:

I. Rang 25.- M., Parkett, Mittelplatz und Logen II. Rang Vorderstüb 22.50 M., Hinterstüb 20.- M., Parterre 18.- M.  
Amphitheater III. Rang 14.- M., Galerie 9.- M.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 10 bis 1 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt - Programm an der Kasse 1 M.

Während der musikalischen Vorträge ist der Eintritt nicht gestattet.

Druck von Ad. Esch & Co., vorm. F. Büttner / Oldenburg.



ge IX 6 540g

# Oldenburger Landestheater

Donnerstag, den 9. März 1922, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

## 9. Symphonie-Konzert

des Oldenburger Landes-Orchesters  
(Im Abonnement)

Dirigent: Musikdirektor Dr. Julius Kopsch.

Solist: Herr Hans Bassermann, Berlin (Violine).

### Vortragsfolge:

- 1. Tragische Ouvertüre, 10. Werk (komponiert 1910) . . . . . Ernst Boehe  
(geb. 1880 in München)
- 2. „Grotifon“ aus den drei „Nacht“-Skizzen, 10. Werk (komponiert 1913) Hermann Anger  
==== Zum ersten Male ====  
(geboren 1886 in Kamenz, lebt in Köln)
- 3. Violinkonzert E-moll, 64. Werk . . . . . Felix Mendelssohn-Bartholdy  
Allegro molto appassionato / Andante, Allegretto non troppo  
Allegro molto vivace  
(geboren am 3. Februar 1809 in Hamburg, gestorben am 4. November 1847 in Leipzig)

Herr Hans Bassermann

### Pause

- 4. Phantastische Erscheinungen eines Themas von Hector Berlioz . . . . . Walter Braunfels  
25. Werk (komponiert 1919)  
(geboren 1882 zu Frankfurt a. M., lebt in München)  
Einleitung, 12 Erscheinungen (Nr. 1: Das Thema) und Finale  
==== Zum ersten Male ====

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Ende 9 $\frac{1}{4}$  Uhr.

### Dreie der Plätze einschl. der Kleiderabgabe:

I. Rang 25.- Mk., Parfett, Mittelplatz und Logen II. Rang Vorderst 22.50 Mk., Hinterst 20.- Mk., Parterre 18.- Mk.  
Amphitheater III. Rang 14.- Mk., Galerie 9.- Mk.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 10 bis 1 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt - Programm an der Kasse 1 Mk.

Während der musikalischen Vorträge ist der Eintritt nicht gestattet.

Druck von Ab. Esch & Co., vorm. F. Büttner / Oldenburg.





# Oldenburger Landestheater



Montag, den 27. März 1922, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

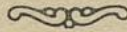
## 10. Symphonie-Konzert

des Oldenburger Landes-Orchesters

(Im Abonnement)

Dirigent: Musikdirektor Dr. Julius Kopisch.

Solistin: Frau Maria Hartow (Stadttheater Bremen).



### Vortragsfolge:

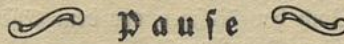
1. Symphonie in C-dur (die „kleine“), komponiert 1817/1818 . . . . . Franz Schubert  
Adagio, Allegro / Andante / Scherzo (Presto, Piu lento) / Allegro moderato (geb. am 31. Jan. 1797 zu Lichtenthal bei Wien, gest. am 19. Febr. 1828 in Wien)

==== Zum ersten Male =====

2. Zwei Stücke aus dem Singspiel „Der Schauspieldirektor“ \*) . . Wolfgang Amadeus Mozart  
a) Arie / b) Lied (geb. am 27. Jan. 1756 zu Salzburg, gestorben am 5. Dez. 1791 in Wien)

(Frau Maria Hartow)

\*) Text unseitig.

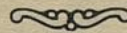


3. Kammer-symphonie für 15 Soloinstrumente (9. Werk) . . . . . Arnold Schönberg  
komponiert 1911/12 (geb. am 13. Sept. 1874 zu Wien, lebt in Wien)

Ausführende: die Herren Dusterbehn, Burmeister, Möckel, Wilhelm Kufferath, Mädler, Kühling, Demme, Büsing, Hager, Heinemann, Born, Vogel, Eichhorn, Stumpf, Krösch.

==== Zum ersten Male =====

4. Meistersinger-Vorspiel . . . . . Richard Wagner  
(geb. am 22. Mai 1813 zu Leipzig, gest. am 13. Febr. 1883 in Venedig)



Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, Ende 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

### Preise der Plätze einschl. der Kleiderabgabe:

I. Rang 25.- M., Parterre, Mittelplatz und Logen II. Rang Vorderst 22.50 M., Hinterst 20.- M., Parterre 18.- M.  
Amphitheater III. Rang 14.- M., Galerie 9.- M.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 10 bis 1 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt.

Während der musikalischen Vorträge ist der Eintritt nicht gestattet.



### Arie.

Bester Jüngling, mit Entzücken nehm ich deine Liebe an,  
da in deinen holden Blicken ich mein Glück entdecken kann.  
Aber ach, wenn düstres Leiden unsrer Liebe folgen soll,  
lohn'n dies der Liebe Freuden? Jüngling, das bedenke wohl!  
Nichts ist mir so wert und teuer, als dein Herz und deine Hand,  
voll vom reinsten Liebesfeuer, geb ich dir mein Herz zum Pfand.

LANDES-  
BIBLIOTHEK  
OLDENBURG



### Lied.

Männer suchen stets zu naschen,  
läßt man sie allein,  
leicht sind Mädchen zu erhaschen,  
weiß man sie zu überraschen.  
Soll das zu verwundern sein?  
Mädchen haben frisches Blut  
und das Naschen schmeckt so gut.  
Doch das Naschen vor dem Essen  
nimmt den Appetit.  
Manche kam, die das vergessen,  
um den Schatz, den sie besessen  
und um ihren Liebsten mit.  
Väter, laßt's euch Warnung sein,  
sperrt die Zuckerplätzchen ein,  
sperrt die jungen Mädchen ein.

# Oldenburger Landestheater

Montag, den 24. April 1922, abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

## Volkstümliches Konzert

### Wagner-Abend

des Oldenburger Landes-Orchesters

Dirigent: Musikdirektor Dr. Julius Kopisch.

Solist: Herr Heinrich Ramms, Berlin (Tenor).

#### Vortragsfolge:

Erster Teil aus der Oper „Lauhäuser“

- a) „Der Venusberg“, Bacchanale I. Akt
- b) Vorspiel zum III. Akt (Lauhäusers Pilgerfahrt)
- c) Lauhäusers Romerzählung, III. Akt  
Herr Heinrich Ramms.

#### Pause

Zweiter Teil aus dem Bühnenweihfestspiel „Der Ring der Nibelungen“

- a) Waldweben („Siegfried“, II. Akt)
- b) Siegfrieds Schmiedelieder („Siegfried“, I. Akt)  
Herr Heinrich Ramms
- c) Siegfrieds Rheinfahrt (Götterdämmerung, I. Akt)

Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Ende 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Preise der Plätze einschl. der Kleiderabgabe:

8.- Mk., 12.- Mk. und 15.- Mk.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 10 bis 1 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt.

Während der musikalischen Vorträge ist der Eintritt nicht gestattet.



# Oldenburger Landestheater

Dienstag, den 23. Mai 1922, abends 7 Uhr

## Erstes Festkonzert

des Oldenburger Landes-Orchesters

Im Abonnement der OWO.

Dirigent: Musikdirektor Dr. Julius Kopisch.

Solistin: Fräulein Alma Moodie, Berlin (Seige).

### Vortragsfolge:

1. „Te deum“\*) für gemischten Doppelchor und großes Orchester  
aus den „Quattro pezzi sacri“ („vier frommen Gebeten“) . . . Giuseppe Verdi

————— Zum ersten Male ————— (geboren am 10. Okt. 1813 zu Roncole [Parma],  
gestorben am 27. Jan. 1901 in Mailand)

Ausführende: Der Oldenburger Singverein, der Madrigalchor des Oldenburger Singvereins und die Herren Abami, Baden, Dresdner, Hedding, Löffler, Pongraß, Rahmer, Ramms von der Oper des Landestheaters.  
Das Sopranosolo am Schlusse singt Fräulein Regina Schmidt von der Oper des Landestheaters.

\*) Textworte mit Uebersetzung umfänglich.

2. Konzert für Violine in E-dur . . . . . Joh. Seb. Bach

Allegro – Adagio – Allegro assai

(geboren am 21. März 1685 zu Eisenach,  
gestorben am 28. Juli 1750 in Leipzig)

Fräulein Alma Moodie.

Continuo: Herr Kapellmeister Otto Sommer.

### ~ Pause ~

3. Neunte Symphonie für großes Orchester in D-moll (unvollendet) . . . Anton Bruckner

I. Feierlich / II. Scherzo / III. Sehr langsam.

(geboren am 4. Sept. 1824 zu Ansfelden [Oberösterreich],  
gestorben am 11. Oktober 1896 in Wien)

Anfang 7<sup>20</sup> Uhr, Ende 9 Uhr.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 10 bis 1 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt.

Während der musikalischen Vorträge ist der Eintritt nicht gestattet.

Druck von Ad. Eich & Co., vorm. J. Büttner / Oldenburg.



## Te Deum.

Te deum laudamus: te Dominum confitemur. Te aeternum Patrem omnis terra veneratur.

Tibi omnes Angeli, tibi coeli et universae potestates, Tibi Cherubim et Seraphim incessabili voce proclamant: Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra majestatis gloriae tuae. Te gloriosus Apostolorum chorus, Te Prophetarum laudabilis numerus, Te Martyrum candidatus laudet exercitus; Te per orbem terrarum sancta confitetur ecclesia: Patrem immensae majestatis, venerandum tuum verum et unicum Filium, sanctum quoque Paraclitum Spiritum.

Tu rex gloriae, Christe! Tu Patris semipiternus es Filius. Tu ad liberandum suscepturus hominem non horruisti Virginis uterum. Tu devicto mortis aculeo aperuisti credentibus regna coelorum. Tu ad dexteram Dei sedes in gloria Patris. Judex crederis esse venturus.

Te ergo quaesumus, tuis famulis subveni, quos pretioso sanguine redemisti.

Aeterna fac cum sanctis tuis in gloria munerari.

Salvum fac populum tuum, Domine, et benedic hereditati tuae! Et rege eos et extolle illes usque in aeternum.

Per singulos dies benedicimus te. Et laudamus nomen tuum in saeculum et in saeculum saeculi. Dignare, Domine, die isto sine peccato nos custodire, Miserere nostri, Domine, miserere nostri! Fiat misericordia tua, Domine, super nos, quemadmodum speravimus in te.

In te Domine speravi; non confundar in aeternum.

Dich, o Gott, loben wir! Dich, o Gott, bekennen wir! Dich, ewiger Vater, verehrt die ganze Erde.

Alle Engel, Himmel, die gesamten Mächte, Cherubim und Seraphim rufen mit unaufhörlicher Stimme Dir zu: Heilig, heilig, heilig, Herr Gott Sabaoth. Voll sind Himmel und Erde von Deiner Herrlichkeit und Majestät. Dich preiset die glorreiche Schar der Apostel, der Propheten lobwürdige Zahl, der Märtyrer glänzendes Heer; Dich bekennet auf dem ganzen Erdbreise die heilige Kirche; Dich, den Vater von unendlicher Majestät, Deinen verehrungswürdigen und einzigen Sohn, und auch den Tröster, den heiligen Geist.

Du bist der König der Herrlichkeit, Christus! Du bist des Vaters ewiger Sohn. Du scheutest nicht, als Du der Menschheit Erlösung übernahmest, der Jungfrau Schoß. Du hast den Tod überwunden und den Gläubigen das Himmelreich geöffnet. Du sitzt zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters. Wir glauben, daß du einst als Richter kommen wirst.

Daher bitten wir Dich, Du mögest zu Hilfe kommen Deinen Dienern, die Du mit Deinem kostbaren Blute erlöst hast.

Gib, daß wir in Gemeinschaft mit Deinen Heiligen ewigen Ruhmes theilhaftig werden.

Rette Dein Volk, o Herr, und segne Dein Erbteil! Leite und erhebe uns in Ewigkeit.

Alle Tage preisen wir Dich und loben Deinen Namen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Würdige Dich, o Herr, uns an diesem Tage ohne Sünde zu bewahren. Erbarme Dich unser, o Herr! Erbarme Dich unser! Deine Barmherzigkeit komme über uns, o Herr, wie wir ja auf Dich gehofft haben.

Auf Dich, o Herr, habe ich gehofft; nicht werde ich zu Schanden werden in Ewigkeit.

LANDES-  
BIBLIOTHEK  
OLDENBURG



IX 8540 g

# Oldenburger Landestheater

Sonnabend, den 27. Mai 1922, abends 7 Uhr

## Zweites Festkonzert

des Oldenburger Landes-Orchesters

Im Abonnement der OWO.

Dirigent: Musikdirektor Dr. Julius Kopisch.

Solisten: Professor James Kwast

Frau Frieda Kwast-Hodapp

Klavier

### Vortragsfolge:

1. Zehntes Konzert für 2 Klaviere, Es-dur (komponiert 1780) . . . . . Wolfg. Amad. Mozart  
Allegro / Andante / Rondo. (geboren am 27. Januar 1756 zu Salzburg,  
gestorben am 5. Dezember 1791 in Wien).

Herr und Frau Kwast.

### Pause

2. Neunte Symphonie (D-moll) mit Schlußchor\*) aus Schillers Ode „An die Freude“  
Allegro ma non troppo un poco maestoso Op. 125, (komponiert 1823)  
Molto vivace / Adagio molto e cantabile  
Presto (Schlußchor — der Oldenburger Singverein).

\*) Worte auf der Rückseite.

Solisten: Anna Ly, Berlin,

Johanna Friemann-Rau

Heinrich Ramms

Theodor Baden

von der Oper  
des Landestheaters

Blüthnerflügel von der Firma C. Klapproth.

Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 10 bis 1 Uhr und an der Abendkasse  
in der Vorhalle des Theaters statt.

Während der musikalischen Vorträge ist der Eintritt nicht gestattet.

Druck von Ad. Esich & Co., vorm. F. Büttner / Oldenburg.

## Worte zum Schlußchor.

**Baß-Solo:** O Freunde, nicht diese Töne!  
sondern laßt uns angenehmere  
ansimmen und freudvollere.

### Solo und Chor:

Freude, schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elysium,  
Wir betreten feuertrunken,  
Himmliſche, dein Heiligtum.

Deine Zauber binden wieder,  
Was die Mode streng geteilt,  
Alle Menschen werden Brüder,  
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der große Wurf gelungen,  
Eines Freundes Freund zu sein,  
Wer ein holdes Weib errungen,  
Miſche seinen Jubel ein!

Ja—wer auch nur eine Seele  
Sein nennt auf dem Erdenrund,  
Und wer's nie gekonnt, der stehle  
Weinend sich aus diesem Bund.

Freude trinken alle Wesen  
An den Brüsten der Natur;  
Alle Guten, alle Bösen  
Folgen ihrer Rosenspur.

Rüſſe gab sie uns und Reben,  
Einen Freund, geprüft im Tod;  
Wollust ward dem Wurm gegeben;  
Und der Cherub steht vor Gott.

Froh, wie seine Sonnen fliegen  
Durch des Himmels prächt'gen Plan,  
Wandelt Brüder, eure Bahn  
Freudig, wie ein Held zum Siegen!

Seid umschlungen, Millionen!  
Diesen Kuß der ganzen Welt!  
Brüder—über'm Sternenzelt  
Muß ein lieber Vater wohnen.

Ihr stürzt nieder, Millionen?  
Ahntest du den Schöpfer, Welt?  
Such' ihn über'm Sternenzelt,  
Ueber Sternen muß er wohnen.

Freude, schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elysium,  
Wir betreten feuertrunken,  
Himmliſche, dein Heiligtum.



# Oldenburger Landestheater



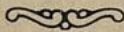
Donnerstag, den 22. Juni 1922, abends 9 Uhr

Im Schloßgarten

## Volkstümliches Symphonie-Konzert

des Oldenburger Landes-Orchesters

Dirigent: Musikdirektor Dr. Julius Kopisch.

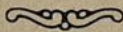


### Vortragsfolge:

1. Ouvertüre zu „Die Hebriden“ (Fingalshöhle) . . . . . Felix Mendelssohn-Bartholdy  
(komponiert 1830)
2. Zwei Sätze der unvollendeten Symphonie in H-moll. . . . . Franz Schubert  
Allegro moderato (komponiert 1822)  
Andante con moto
3. Oberon-Ouvertüre (komponiert 1826) . . . . . Carl Maria von Weber

### Kurze Pause

4. Italienische Serenade . . . . . Hugo Wolf  
Partitur bearbeitet von Max Reger  
(Zum ersten Male)
5. Drei Stücke aus Faust's Verdammung . . . . . Hector Berlioz
  - a) Tanz der Irrlichter
  - b) Sylphentanz
  - c) Ungarischer Marsch



Preise der Plätze: Sperrsitze 15.— Mk., Tribüne 10.— Mk.

Anfang 9 Uhr, Ende 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Druck von Ad. Espich & Co., vorm. F. Büttner / Oldenburg.

